



Rückblick 2012

Rückblick Chlauslä 2012

In den Fotogalerien sind unsere Eindrücke zum Chlauslä 2012 zusammengefasst. Einfach auf das gewünschte **Startbild** klicken um **Fotos und Videos** anzusehen!

Fotogalerien

Am Mittwoch, 5. Dezember 2012 waren unsere sechs [Rottä](#) im Ägerital wieder unterwegs. In diesem Jahr konnten wir auf die Unterstützung von weit mehr als 150 freiwilligen HelferInnen zählen. Das ist ein neuer Rekord!

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern sowie unseren [Sponsoren](#) herzlich für ihre grosszügige Unterstützung.



Fotogalerie Chlauslä am Nachmittag



Fotogalerie Chlauslä am Abend



Fotogalerie Umzug auf dem Dorfplatz



Bilder vom Helferessen



Fotogalerie Training Geislächlepfä



Veröffentlichungen Chlausleslä 2012

Folgende Veröffentlichungen sind hier zu finden:

- [Vorweihnachtszeit im Ägerital](#) (durchzug Nr. 11, November 2012)
- [Bald «chlepfts» wieder im Tal](#) (Ägerital IV 2012, 21. Sept. 2012)
- [Chlauslesle](#) (English Text Ägerital IV 2012, 21. Sept. 2012)

Vorweihnachtszeit im Ägerital

Brauchtum im Ägerital wird gross-geschrieben. Das Chlausleslä zieht die Bevölkerung jedes Jahr am 5. Dezember in den Bann und singende Engel verzaubern am Tag des Heiligabendens.

Am 5. Dezember erwacht ein alter Brauch, das «Chlausleslä», zum Leben. Mit viel Liebe und Fleiss arbeiten die Einwohner in Unter- und Oberägeri für diesen besonderen Tag. Kinder basteln an ihrem **Chlausesel** (Holzesel), andere bauen an ihrer kunstvollen **Iffalä** (Bischofsmitren, ähnlich wie Laternen). Wiederum andere flechten ihre Geisseln und üben das «Chlepftä» (Knallen). Die Vorfreude ist gross, bei Gross und Klein.

Vorweihnachtliches Ereignis

Nachmittags sind die Primarschüler mit ihrem Chlausesel unterwegs, **abends** ziehen die **Chlausleslä-Rotten** durch das Tal. Eine Gruppe (Rotte) umfasst den **Samichlaus** mit seinem **Schmutzli**, **Iffalä-Träger**, **Trichler** (Glocken), Kuhhornbläser und Chlaus-Eselträger. Zu jeder Rotte gehören auch einige **Geislächlepfä** (Schafsgeisseln); diese hört man den ganzen Abend knallen. Der Samichlaus geht von Tür zu Tür und bittet um eine **Gabe**. Am Abend ziehen dann die Rotten ins Dorf, um mit einem **Umgang** das «Chlausleslä» zu beenden. Die zahlreichen Schaulustigen sind fasziniert von der mystischen Stimmung. Doch woher kommt der Brauch? Dieser lässt sich bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen. Die heidnischen Vorfahren waren überzeugt, dass in der dunklen Jahreszeit Dämonen Haus und Hof bedrohen. Mit Lärm – sprich Kuhglockenklang und Geisselknallen – sollten diese Kreaturen verschreckt werden.

Bedeutung «Chlausleslä» in Unter- und Oberägeri

Obwohl ein Tal, betreiben Unter- und Oberägeri das «Chlausleslä» unterschiedlich. In **Unterägeri** findet am 5. Dezember gegen 21.30 Uhr ein grosser Umzug aller Teilnehmer auf dem Dorfplatz statt. Mädchen wie Knaben, ob Gross oder Klein, machen mit. In **Oberägeri** dürfen nur die Knaben oder junge Männer an diesem Brauch teilnehmen und



die Rotten sind meist an mehreren Abenden unterwegs. Am 5. Dezember sind sie dann im Dorf von Oberägeri anzutreffen.

So erlebte ich das «Chlausleslä» – eine Mitarbeiterin erzählt

Nicole Heinrich berichtet:

Aufgewachsen in Unterägeri gehört das «Chlausleslä» ebenfalls zu meinen lebhaften Kindheitserinnerungen. Wir waren jeweils eine Gruppe aus 5 Kindern und jeder von uns hatte einen selbstgebastelten Esel. Dieser besteht aus einem hölzernen eselähnlichen Kopf und aus einer Holzstange, mit klappbarem Maul. Nachmittags ab 15.00 Uhr gingen wir mit unseren Eseln zu den verschiedenen Geschäften. Mit dem Ruf «**Holi holi hüü, dä Chlaus isch doo**» haben wir uns jeweils angekündigt und gewartet, bis die Angestellten uns etwas schenkten. In der Bank erhielten wir z.B. 50 Rappen, in der Apotheke Süssholz, beim Kiosk Süsshwaren etc. Ab der Oberstufe waren wir abends unterwegs. Das mystische Bild in der Dunkelheit der «Iffalä» und die Geräuschkulisse der Geislächlepfä sowie der Kuhhornbläser verursacht mir jetzt noch Gänsehaut.



Singende Weihnachtsgel in Oberägeri

Da die Mädchen in Oberägeri am «Chlausleslä» das Nachsehen haben, gehen sie am 24. Dezember «Engeln». Eine Gruppe von Mädchen aus Alosen führte um 1920 diesen Brauch ein. Sie kleideten sich in weissen Nachthemden, bedeckten ihr Gesicht mit einem Schleier und übten weihnachtliche Lieder. Sie gingen von Haus zu Haus und trugen ihre Lieder vor. Als Belohnung erhielten die Mädchen einen Batzen, welchen sie vor das Fenster legten, um ein Weihnachtsgeschenk zu erhalten. Der Brauch ist vor allem noch in Alosen verbreitet.

durchzug Nr. 11, November 2012

[Nach oben](#)

Bald «chlepfts» wieder im Tal

Langsam werden die Tage wieder kürzer und der Herbst hält Einzug ins Tal. Bewanderte Zeitgenossen wissen, dass es damit an der Zeit ist, sich auf den alten Chlaus-Brauch Chlausleslä vorzubereiten.

Ein sicheres Zeichen für den bevorstehenden Brauch ist ein lautes, rhythmisches Knallen in den Abendstunden. Seit alters her wird nämlich ab November im Ägerital mit grossem Eifer das **Geislächlepfä** geübt. Das «Chlepfen» von Schafsgeisseln ist ein fester Bestandteil des uralten Brauchs, der traditionell am Vortag vor St. Nikolaus stattfindet. Vor allem bei Neuzugern führt das Geislächlepfä immer wieder zu Irritationen. Wir von **Chlausleslä Unterägeri** unternehmen daher jedes Jahr diverse Anstrengungen, um die Bevölkerung aufs Neue auf den Brauch einzustimmen. Wir organisieren alljährlich Trainings zum Geislächlepfä, wo erfahrene Chlepfer dem Nachwuchs zeigen,



wie er seine Kunst verbessern kann. Für uns ist es wichtig, den uralten Brauch zu erhalten, aber gleichzeitig die damit verbundenen Lärmbelastigungen im üblichen Rahmen zu halten. Das Training wird im November jeden Mittwoch ab 19 Uhr bei guter Witterung durchgeführt. Neu findet das Training auf dem **Vorplatz** vor der **AEGERIHALLE** statt. Mehr Informationen sind auch unter [chlausleslae.ch](#) zu finden.

Der Brauch Chlausleslä findet dieses Jahr am Mittwoch 5. Dezember stattfindet. Um 15 Uhr geht es für die **Primarschüler** los. Nach 17 Uhr sind dann die **Älteren** an der Reihe. Gegen 21:30 Uhr findet dann auf dem Dorfplatz ein prächtiger **Umzug aller Rottä** statt. Dann ziehen an die 150 Personen unter lautem Klang der **Trichler** und Knallen der Geislächlepfä auf den Platz. Mehr zum Brauch Chlausleslä ist übrigens im neu erschienene Buch «Fasnacht – Ägerimärcht – Chlauslesle. Bräuche in Unterägeri», herausgegeben von der Bürgergemeinde und Einwohnergemeinde der Unterägeri, zu finden. Es kann bei der Bürgerkanzlei Unterägeri und bei der Einwohnerkanzlei Unterägeri bezogen werden.

Beim Brauch geht es uns von Chlausleslä Unterägeri vor allem um den Gedanken des Schenkens. Darum leiten wir das von uns am Chlausleslä gesammelte Geld jeweils vollumfänglich an karitative Zwecke im In- und Ausland weiter. Unsere Homepage [chlausleslae.ch](#) enthält alles Wissenswerte rund ums Chlausleslä.



Training Geislächlepfä 2012

Beschreibung: Training zum Geislächlepfä unter fachkundiger Anleitung für das Chlausleslä vom 5. Dezember 2012.

Datum: Während ganzem November jeden Mittwoch ab 19 Uhr bei guter Witterung

Ort: Vorplatz vor der AEGERIHALLE Unterägeri

Mehr Info: [www.chlausleslae.ch](#)

Chlausleslä 2012

Beschreibung: Traditionelles Chlausleslä im Dorf und in den Höfen. Gegen 21:30 Uhr findet auf dem Dorfplatz Unterägeri ein prächtiger Umzug aller Rottä statt.

Datum: Mittwoch, 5. Dezember 2012 / ab 15:00

Ort: Unterägeri Dorf und in den Höfen

Mehr Info: [www.chlausleslae.ch](#)

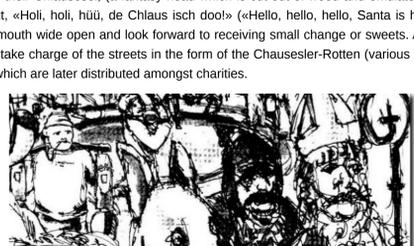
Ägerital IV 2012, 21. Sept. 2012

[Nach oben](#)

Chlauslesle

On the 5 December, the eve of St. Nicholas Day, Chlauslesle, which is an old local and noisy custom, takes place. (If this a Sunday, then Chlauslesle is celebrated on the 4th.)

From three to five o'clock in the afternoon, boys and girls (primary school students) go from house to house in the neighbourhood with their Chlausesel, (a fantasy head which is cut out of wood and emulates a donkey) and small cow bells and shout, «Holi, holi, hüü, de Chlaus isch doo!» («Hello, hello, hello, Santa is here!») They hold their Chlausesel with its mouth wide open and look forward to receiving small change or sweets. After five o'clock in the evening, the adults take charge of the streets in the form of the Chlauslesler-Rotten (various traditional groups) and beg for donations, which are later distributed amongst charities.



Several groups take to the streets: the Dorf-Rott or village group, the Willerbärg-Rott; the Moss-Rott, the Zimmel-Rott; the Erlibärg-Rott and the Beizen-Rott or restaurant group. The Trichlergruppe (traditional bell ringers) and the Rossbärg-Rott, circulate within the courtyards. All of these groups are supervised by the Chlausleslä, (St. Nicholas and his helpers). At half past nine, all the groups assemble in the village square. The streetlights are turned off.

The Geisle-Chlepfer, (men in peasant shirts who whip crack) stand in the middle whip cracking whilst the other groups circle noisily around them. The darkness is briefly illuminated as men pass by wearing bishop's miters, which have flickering candles within them. The Chlausesel or fantasy donkey heads are stretched out into the crowds in an attempt to claim a gift. After making several rounds the groups retrieve into darkness and a pre-Christmas tranquility returns to the village.

A Chlausesel-Rott

The Chlausesel-Rott or St. Nicholas group consists of: St. Nicholas, cloaked as a Bishop and accompanied by a Schmutzli, (a helper who is a dark figure and clad in a brownhooded cloak). Additionally, there are donkey head carriers, men carrying the decorativefelle or bishop's miters, whip crackers, traditional bell ringers and horn blowers. These participants wear shepherds shirts. Often an ass or a donkey escorts the group. The Chlausesel is a handmade wooden figure that emulates a donkey head and is mounted on a long pole. The mandible is movable and can be opened and closed by pulling on a cord over a hinge. There is a cloth sack in the throat that serves to collect the donated gifts.

The Iffele-Träger present the bishop's miters, which are mounted on wooden sticks. The bishop's miters are artistically decorated. The Unterägerer headpieces are approximately 110 centimetres in height and 80 to 90 centimetres in width. They are cut out of cardboard and popular figures and themes, which are cut out from coloured paper, are glued to the inside of the miters. These subjects become illuminated when the candles inside the headpieces are lit. Typical themes are Christian symbols, saints and also views of the village.

The Trichler (bell carriers), carry a wooden yoke across the back of their necks and from this, large bells that are suspended from richly embroidered leather straps, swing rhythmically. The Geisle-Chlepfer (whip crackers) make cracking sounds with a shepherd's flail. The flail consists of a wooden handle with a two to three metre cord attached and a cracker or popper at the end. The whips can also have a long flexible handle, but this is quite rare. Whip cracking must be learnt and practised. The Chlausleslä (the group that ensures that this custom prevails), conducts an annual course. The day after All Saints' Day (2 November) is when whip cracking can commence in the village.

St. Nicholas and home visits

The Parish assumes patronage over the St. Nicholas visits. St. Nicholas visits Unterägeri families with young children. St. Nicholas and his helpers are mainly members of the Morgarten Scouts Club and complete special courses in preparation for this event. In order to set the mood for this occasion, the Parish Priest organises on a Sunday evening early in December, a ceremony whereby St. Nicholas is celebrated leaving the church. Clubs love having St. Nicholas and his helpers visit when they are celebrating St. Nicholas Day as this tradition is very popular.

Ägerital IV 2012, 21. Sept. 2012

Impressum | Datenschutzerklärung
© 2003-2024 by Chlausleslä Unterägeri
Alle Rechte Vorbehalten

